Volksschule Dafins

Hauptstrasse 14
6832 Dafins, Österreich

Am engen Platz der alten Schule maximiert der Neubau den sonnenseitigen Außenraum der zweiklassigen Schule samt Kindergarten. Er grenzt östlich an die Friedhofsmauer, nördlich an die Straße.
Die Turnhalle ist ins Gelände gesenkt, über ein Fensterband in der Böschungsmauer zum Pfarrhof belichtet. Die Südfassade wurde offen, die Ostseite und Nordwand eher geschlossen gehalten. Pausenhalle und Treppen erhalten die Hauptbelichtung von der zwischen Nordwand und Klassenteil gesetzten Westverglasung.
Material: Untergeschoß in Stahlbeton, Schule und Kindergarten in Holz, die geschlossenen Wände aus gedämmten Holzstrickwänden. Die Kollektor-Südfassade geht ins Dach über, im Untergeschoß dazu der Geröllspeicher. Innenwände als Hypokausten. 80% der Heizenergie liefert die Sonne.
Die Volksschule in Dafins repräsentiert die erste Solarschule und den ersten öffentlichen Solarbau in Österreich. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

ARCHITEKTUR
Hermann Kaufmann
Sture Larsen
Walter Unterrainer

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Zwischenwasser

FERTIGSTELLUNG
1990

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Volksschule Dafins

DATENBLATT

Architektur: Hermann Kaufmann, Sture Larsen, Walter Unterrainer
Bauherrschaft: Gemeinde Zwischenwasser

Maßnahme: Neubau
Funktion: Bildung

Planung: 1989
Fertigstellung: 1990

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.